große Unannehmlichkeit, da der Vermittlungsverkehr von auswärts für Bremerhaven ist der Verlust schmerzlich, doch wird es den Verkehr wieder gewinnen, wenn erst der neue Hafen fertig ist, der für 15½ Millionen zu bauen Bremen sich eben jetzt anschickt. Die neue Anlage zu Nordenham kostet dem oldenburgischen Staate nur 500 000 ℳ

*— Baltische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Lübeck. Unter dieser Firma ist eine neue Actiengesellschaft errichtet worden, welche, obwohl sie den Rhedereibetrieb zum Gegenstande hat, zu den kleinsten Actiengesellschaften zählt, da ihr Grundcapital auf wenige 21 000 ℳ festgesetzt wurde. Nicht weniger als 17 Gründer, darunter meist Kaufleute, auch einige Handwerker, haben sich zusammengethan, um die Gesellschaft zu errichten und das Actiencapital zu übernehmen. Daß für derartig kleine Unternehmungen die Actienform nicht geschaffen ist, liegt auf der Hand.

ℨ Die in oberschlesischen Blättern verbreitete, auch von uns nach dem „Oberschles. Anzeiger" gebrachte Mittheilung über die Erbohrung neuer mächtiger Steinkohlenlager auf den Grubenfeldern der Weimarischen Bank bei Lagisa in Oberschlesien scheint auf einer Verwechselung zu beruhen, da, wie uns die Direction der Weimarischen Bank mittheilt, seit Jahren dort keine Neubohrungen auf diesen Gruben vorgenommen sind. In den oberschlesischen Blättern ist bisher eine Berichtigung jener Meldung nicht erfolgt.

*— Ausfuhr nach Nordamerika. Aus dem Münchener Consulatsbezirk wurden nach den Vereinigten Staaten von Amerika während des dritten Quartals 1890 für 206 721,95 $ an Waaren ausgeführt, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres weniger um 5086,15 $; aus dem Augsburger Consulatsbezirk wurden für 64 360,55 $ Waaren ausgeführt, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr um 6221,96 $. Vom 1. October 1889 bis Ende September 1890 wurden aus beiden Consulatsbezirken ausgeführt für 1 229 238,2 $, gegen den gleichen Zeitraum 1888/89 mehr für 263 589,87 $.

*— Bayerische Malzfabrik Pasing. Die General-Versammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 25 ℳ per Actie, welche sofort zur Auszahlung gelangt.

*— Eisenbahn Reichenberg-Leipa. Das Stadtverordneten-Collegium in Reichenberg stimmte der von der Regierung gewünschten Aenderung der Trace der projectirten Eisenbahn Reichenberg-Leipa in der Weise zu, daß letztere in Reichstadt in die Localbahn Niemes-Leipa einmünde. Die Bahn wird demnach folgende Orte berühren: Reichenberg, Rosenthal, Johannesthal, Haemichen, Bergdorf, Kratzau, Christophsgrund, Neuland, Friedorf, Ringelshain, Gabel, Großwalten, Lindenau, Wellnitz, Neureichstadt, Reichstadt, Leipa.

*— Böhmische Montan-Gesellschaft. Auf der Tagesordnung der am 31. d. M. in Wien stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung befinden sich folgende Verhandlungsgegenstände: 1) Genehmigung des Ankaufes der Actien der Schlesischen Kohlen- und Coakswerke in Gottesberg, Erhöhung des Actiencapitals von 2 Millionen Gulden auf 3 Millionen Gulden, Aenderung der Statuten.

Wien, 14. October. Nach dem „N. W. Tagbl." unterhandeln Vertreter der Oesterreichischen Waffenfabriks-Actiengesellschaft mit der Firma Ludw. Loewe in Berlin über die Ungarische Waffenfabrik. Jede Actie der Ungarischen Waffenfabrik soll mit 50 fl. per Actie in neu auszugebenden Actien der Oesterreichischen Waffenfabrik eingelöst werden und außerdem eine Baarzahlung von Loewe erhalten. Die Ungarische Waffenfabrik wird dann von der Oesterreichischen betriebsfähig gemacht.

*— Oesterreichische Bodencreditactien. Das Syndicat, welches sich vor einiger Zeit aus Wiener und Pariser Coulissenfirmen zur Poussirung der österreichischen Bodencreditactien gebildet hatte, beschloß seine Auflösung. Damit erklärt sich das bereits seit einigen Tagen andauernde Angebot in Bodencreditactien.

*— Der Wiener Valutarummel und die englische Bank. In seinen letztwöchentlichen Betrachtungen über den Geldmarkt zieht der „Londoner Economist" in nachstehender Weise die Consequenzen aus dem Wiener Valutarummel: „Während es wahrscheinlich genug ist", schreibt das Fachblatt, „daß die Bank während der nächsten wenigen Wochen wieder zu Kräften kommen werde, wird der Beginn des November die herkömmliche große Goldnachfrage für Schottland mit sich bringen, und ein Factor in der künftigen Lage, der in Augenmerk gehalten werden muß, ist der Entschluß der österreichisch-ungarischen Regierung, die Baarzahlungen wieder aufzunehmen. Schritte in dieser Richtung dürften bald erwartet werden, und gleichviel, ob dieselben zu einer Goldnachfrage vom Londoner Platze führen oder freie Zufuhren anderwärts, wie z. B. in den Vereinigten Staaten, auffangen, werden sie es für die Bank von England um so schwieriger machen, einen hinlänglichen Metallvorrath aufrechtzuerhalten. Unter diesen Umständen ist es erfreulich, daß die Bank infolge der geringfügigen flottirenden Capitalien eine solche Herrschaft über den Markt behaupten dürfte, welche sie in Stand setzen wird, den fünfprocentigen Banksatz wirklich wirkungsvoll zu machen. Es bleibt jedoch zweifelhaft, ob sich dieser Satz als hinreichend erweisen wird, um uns über den Rest des Jahres hinweg zu bringen."

*— Oesterreichische Südbahn. In der am 25. d. stattfindenden Versammlung der Besitzer der 3proc. Prioritäten der Oesterreichischen Südbahn wird sich der Curator Dr. Stöger darauf beschränken, eine historische und orientirende Darlegung über die Entstehung des Couponabzuges zu geben. Die Feststellung des Modus procedendi wird den Berathungen des Curators mit den von der Versammlung zu wählenden Vertrauensmännern vorbehalten sein, wobei zu bemerken ist, daß die diesbezüglichen Beschlüsse dem Wiener Handelsgerichte als der Curatelsbehörde zur Genehmigung zu unterbreiten sein werden. Die im Einvernehmen mit den Vertrauensmännern von dem Curator zu formulirenden Anträge können sich wohl nur darauf beziehen, ob der Proceßweg oder der Weg der Ausgleichsverhandlungen zu betreten sei, oder ob es sich empfehle, von einer weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit abzusehen. Bei einem Processe oder Vergleiche würde in erster Linie der Abzug der französischen Coupongebühr in Betracht zu ziehen sein. Ueber die Ansichten der Prioritätenbesitzer hat bisher noch nichts verlautet, doch dürfte die in der Versammlung derselben stattfindende Discussion hierüber eine Orientirung bringen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Die Verhandlungen der Regierung mit der Verwaltung der Oesterreichischen Nordwestbahn haben in Ansehung der Reform der Personentarife auf den gesellschaftlichen Linien das Resultat ergeben, daß die Verwaltung zu einigen Modificationen an ihren der Regierung unterbreiteten Vorschlägen sich bereit erklärte, deren wesentlichste darin besteht, daß der kilometrische Einheitssatz für die dritte Classe statt mit 1,50 kr. mit 1,25 kr. festgesetzt werden wird. Die Verwaltung wurde aufgefordert, diese Tarife bis spätestens im nächsten Frühjahre in Wirksamkeit zu setzen. Die Verwaltung hat in Folge der beschlossenen Einführung eines Tageschnellzugs zwischen Wien und Tetschen den Beschluß gefaßt, 6 Stück Schnellzugslocomotiven und 20 Personenwagen anzuschaffen.

*— Kaschau-Oderberger Eisenbahn. Die Verwaltung hat in Folge des zunehmenden Kohlenverkehres die Lieferung von 30 Kohlenwagen der Firma Schuttala & Co. in Nesselsdorf und von 70 Kohlenwagen der Firma Ganz & Co. in Pest übertragen.

Basel, 14. October. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Ausgabe von weiteren zehn Mill. Francs Actien zum Preise von 110 Proc. Das Agio soll zur Completirung des Reserve- und des Pensionsfonds Verwendung finden. Die Beschlußfassung über die weiteren Modalitäten wird der General-Versammlung vorbehalten.

*— Schweizerische Locomotiv- und Maschinen-Fabrik, Winterthur. Die Dividende für 1889/90 wird mit 6%, Proc. in Vorschlag gebracht gegen 4 Proc. im Vorjahr.

*— Gotthardbahn. Die Baukosten für die Linien Luzern-Immensee und Zug-Goldau sind von der Direction auf rund 13 500 000 Frcs. berechnet worden. Bekanntlich sind die noch vorhandenen und verfügbaren Mittel nach der Verfügung des Bundesrathes für den Bau des zweiten Gleises zu verwenden, dessen Kosten mit Einschluß der Bauzinsen auf rund 13 Millionen Franken veranschlagt worden sind. Diese Mittel berechnen sich zur Zeit mit 11 972 707 Frcs., nämlich verfügbare Baugelder 3 472 707 Frcs. (nach dem Geschäftsbericht für 1889 5 272 468 Frcs. abzüglich 1 799 761 Frcs., welche in Liegenschaften, Material- und Reservestücken angelegt sind), zweite Einzahlung auf der letzten Actienemission 3 000 000 Frcs., noch nicht emittirter Rest des 4 proc. Anlehens von 100 Millionen Franken 5 500 000 Frcs. Bis Ende 1889 waren für das zweite Gleis Erstfeld-Biasca ausgegeben 2 132 468 Frcs., nach dem Voranschlag wären noch auszugeben 10 941 893 Frcs. Die vorhandenen Mittel übersteigen demnach den vorauszusehenden Bedarf um etwas über eine Million, welche die Direction indessen für allgemeine Bedürfnisse des Baues zurückhalten will. Der ganze Geldbedarf für den Bau der nördlichen Zufahrtslinien — die Direction setzt ihn, um Unvorhergesehenem begegnen zu können, auf 14 Millionen Franken fest — wäre demnach neu zu beschaffen. Die Direction betrachtet es als das Geeignetste, diese Summe durch Erhöhung des Actiencapitals um 10 Millionen und Vermehrung des Obligationencapitals um 4 Millionen zu beschaffen, so daß die Gotthardbahn hernach ein Actiencapital von 50 Mill. und ein Obligationencapital von 104 Mill. hätte, womit das alte Verhältniß von ⅓ zu ⅔ wieder hergestellt würde. Bei der letzten Actien-Emission hat der Bundesrath die Befugniß der Gesellschaft zur Erhöhung des Actiencapitals beanstandet und mit Rücksicht auf die Dividenden-Ansprüche der Subventionsstaaten verlangt, daß der Beschluß einer Erhöhung des Actiencapitals seiner Genehmigung unterstellt werde. Auf eine Anfrage der Direction giebt der Bundesrath die Erhöhung principiell zu, behält sich aber die Bestimmung der neuauszugebenden Actien- und Obligationenzahl bis nach Prüfung des Finanzausweises vor. Der am 13. October zusammengetretene Verwaltungsrath beruft auf den 22. November eine außerordentliche General-Versammlung ein und schlägt derselben vorläufig eine Erhöhung des Actiencapitals um 10 Millionen und des Obligationencapitals um 4 Millionen vor. Ueber die Modalitäten der Emission, insbesondere die Course, werden erst nach der General-Versammlung Anträge unterbreitet werden. (N. Z. Z.)

WTB. Bern, 14. October. Da gegen den Bundesrathsbeschluß in Betreff des Ankaufes der Jura-Simplon-Prioritäts-Actien eine Volksabstimmung nicht angerufen worden ist, so hat der Bundesrath denselben für sofort in Kraft tretend erklärt.

Bern, 14. October. Das internationale Uebereinkommen über das Eisenbahnfrachtrecht ist heute unterzeichnet worden, und zwar für Deutschland von dem Gesandten von Bülow, für Oesterreich-Ungarn von dem Gesandten Freiherrn von Seiller, für Belgien von dem Gesandten Jooris, für Frankreich von dem Ersten Secretair der Botschaft Graf Diesbach und dem Senator George, für Italien von dem Gesandten Baron Peiroleri, für Luxemburg von dem Advocaten Dr. Leibfried, für die Niederlande von Professor Asser aus Amsterdam und von Junkheer van Asmasdul, für Rußland von dem Gesandten von Hamburger, Ingenieur Jwurd und dem Geschäftsleiter Perl und für die Schweiz von dem Bundesrath Welti und dem Inspector Farner. Drei Monate nach der Ratification soll das Uebereinkommen in Kraft treten; nach dieser Zeit soll in Bern ein Centralamt für den Eisenbahnfrachtverkehr errichtet werden.

*— Bank für internationale Werthe. Im Anschluß an unser gestriges Telegramm entnehmen wir der „N. Fr. Pr." folgende ausführliche Daten: In der nächsten Zeit wird sich in Genf eine neue Trust-Gesellschaft unter dem Titel „Bank für internationale Werthe" constituiren. Die Gründung dieses Institutes, welches ein Actien-Capital von 80 Millionen Francs mit einer Einzahlung von 20 Procent haben wird, geht von einer Finanzgruppe aus, an deren Spitze die Ottoman-Bank steht und welcher die Mehrzahl der Pariser Banken, ferner die Oesterreichische Länderbank, die Berliner Handelsgesellschaft und vermuthlich auch die Deutsche Bank in Berlin angehören werden. Dieses Institut hat den Zweck, auf Grund von Staatswerthen und von staatlich garantirten Werthen Obligationen auszugeben, ähnlich wie dies auch die Banque de Fonds d'Etat in Genf gethan hat. Während indeß das letztgenannte Institut statutarisch seine Thätigkeit auf serbische Werthe beschränkte, soll das neue Institut seine Wirksamkeit auch auf die Titres anderer Staaten ausdehnen. Speciell heißt es, daß eventuell neue serbische und bulgarische Titres, sowie auch eine in Aussicht stehende türkische Anleihe von der Bank für internationale Werthe übernommen werden sollen. Die Banque de Fonds d'Etat dürfte in Liquidation gehen; sie hat einen Theil ihres Besitzes an Staatswerthen bereits früher verkauft und ihre umlaufenden Obligationen zum entsprechenden Theile eingezogen. Ihren restlichen Besitz an serbischen Staatswerthen im Betrage von 20 Millionen Francs hat sie nunmehr an ein Syndicat verkauft, welchem die Ottoman-Bank und andere Pariser Banken, die Länderbank und die Berliner Handelsgesellschaft angehören. Die verkauften Titres sind serbische Eisenbahn-Obligationen der letzten Serie, serbische Agrar-Anleihe und Obrt-Rente, welch letztere auf der Einnahme aus der Verbrauchssteuer basirt ist. Das Syndicat beabsichtigt, diese übernommenen serbischen Titres in Paris zur Emission zu bringen, da sich dort ein günstiger Markt für serbische Titres herausgebildet hat. Die Banque de Fonds d'Etat wird den Rest ihrer umlaufenden Obligationen einberufen und sodann in Liquidation treten. Die Liquidation soll, wie es heißt, für jede mit 1000 Frcs. eingezahlte Actie einen Betrag von 1600 Frcs. ergeben.

WTB. Paris, 14. October. In dem heutigen Ministerrathe einigte sich der Finanzminister Rouvier mit den übrigen Ministern über die Mittel zur Bedeckung des Deficits von 19 Millionen in dem künftigen Budget dahin, daß außer den bereits geforderten Zuschlagssteuern auf Melasse und Reis, die einen Ertrag von 11 Millionen ergeben werden, noch eine Steuer auf pharmaceutische und hygienische Specialitäten mit einem muthmaßlichen Ergebniß von 12 Millionen vorgeschlagen werden soll, so daß nicht nur das Deficit gedeckt, sondern noch ein Ueberschuß von 4 Millionen erzielt werden würde.

WTB. Paris, 14. October. Der Ministerrath beschloß, den Kammern gleichzeitig zwei Zolltarife vorzulegen, einen Maximaltarif für diejenigen Staaten, welche Frankreich keinerlei Vortheile gewähren und einen Minimaltarif für diejenigen Nationen, welche Frankreich auch ihrerseits Vortheile einräumen. Diese beiden Tarife sind bereits fertig gestellt. Die Regierung kann aus eigenem Ermessen provisorisch den Minimaltarif Nationen gegenüber anwenden, welche Frankreich Vortheile gewähren, jedoch ist für ein definitives Arrangement die Genehmigung der Kammern erforderlich.

A. Wohl noch in keiner Großstadt hat die Anlage einer Stadtbahn soviel Verhandlungen nöthig gemacht und soviel Schwierigkeiten zu Tage gefördert wie in Paris. Der Ingenieur Eiffel, der Erbauer des nach ihm genannten Thurmes, hat einen Plan für eine unterirdische Bahn ausgearbeitet, der auch von der Regierung gut geheißen wird. Dabei ist aber der Fehler zu verzeichnen, daß die unter den Boulevards hinlaufende Bahn nur den Lyoner und den Orleansbahnhof berühren würde, die beide zusammen nur sieben Millionen Reisende pro Jahr aufweisen, während die Zahl der in Paris verkehrenden Eisenbahnreisenden jährlich 75 Millionen beträgt. Bei einer Bahn unter der Erde wäre überdies ein Umbau der Schleußen, der Gas- und Wasserleitung nöthig. Darum ist für Paris eine Hochbahn besser. Den Plan für eine solche hat jetzt Baumeister Haag ausgearbeitet. Darnach würden die Bahnhöfe untereinander durch ein kleines Netz von Hochbahnen, die alle auch nach dem Innern der Stadt, namentlich nach den Hallen gehen, verbunden. Es würden dadurch auch nur alte, unschöne Stadtviertel berührt, so daß Paläste nicht abgetragen zu werden brauchten, sondern daß dadurch die Verschönerung der alten Stadttheile veranlaßt würde. Dieser Plan ist bis jetzt der beste.

*— Handelspolitisches aus Spanien. Die spanische Zolltarif-Revisions-Commission hat angesichts der Kündigung der Handelsverträge 1891 beschlossen, die Regierung aufzufordern, nach Kündigung der Verträge von 1891 an deren Erneuerung auf Grundlage des alten einheitlichen Schutzzolltarifs von 1877 anzustreben und die Meistbegünstigungs-Clausel ganz fallen zu lassen.

*— Keine egyptische Tabakregie. In der jüngsten Zeit wurde das Gerücht von der Errichtung einer egyptischen Tabakregie colportirt, bei welcher Gründung angeblich die Banque Ottomane zu Gevatter stehen sollte. Dieses Gerücht wird von der genannten Bank dementirt, wie auch die egyptische Regierung eine solche Absicht in Abrede stellt.

London, 14. October. Die Directoren der Rio Tinto-Company beschlossen, im November eine Dividenden-Abschlagszahlung von 15 s zu vertheilen.

*— Amerikanische Schmalz-Bill. Das Repräsentantenhaus hat nach langwieriger Debatte mit 126 gegen 31 Stimmen die „Schmalz-Bill" angenommen, welche folgende Bestimmung enthält: Als „Schmalz" ist das ausschließlich aus reinem Fett frisch geschlachteter Schweine hergestellte und allgemein unter diesem Namen bekannte Nahrungsmittel zu verstehen. Wenn Schmalz mit anderen Ingredienzien versetzt oder vermischt ist, so gilt es als „Künstliches Schmalz", dessen Herstellung, Verkauf, Export oder Import nur unter den Bestimmungen dieses Gesetzes gestattet ist. Personen rc., welche „künstliches Schmalz" herstellen wollen, haben dem Steuercommissar ein Gesuch mit Angabe des Platzes und des Umfanges der Fabrikation und der dabei zu verwendenden Ingredienzien einzureichen, der ihnen auf Grund später zu erlassender Ausführungsbestimmungen und gegen Erhebung einer Fabrikationssteuer eine Licenz ertheilt, wenn die genannten Ingredienzien nicht gesundheitsschädlich sind. Ebenso haben Engroshändler und Kleinhändler für ihre Licenz eine Steuer zu bezahlen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen geahndet. Die Fabrikanten und Händler dürfen ihre Producte nur mit der Steuermarke und der Bezeichnung „Künstliches Schmalz" verkaufen. Sie müssen genau Buch führen und dem Steuercommissar zu gewissen Zeiten Berichte einreichen und Einsicht in die Bücher gestatten. Für Erfüllung dieser Vorschriften müssen sie je nach dem Umfange des Geschäftes Bürgschaft stellen. Auf den Fässern, Kisten rc., in welchen das künstliche Schmalz enthalten ist, müssen außer dieser Bezeichnung auch noch die bei der Fabrikation benutzten Ingredienzien angeführt sein. Dem Steuercommissar sind zwei Chemiker beigegeben, welche in Streitfällen über die Zusammensetzung von künstlichem Schmalz die nöthigen Untersuchungen anzustellen oder zu veranlassen haben. Künstliches Schmalz, welches als gesundheitsschädlich erkannt worden ist, muß sofort vernichtet werden.

*— Die Mais-Ernte der Union. Die bekannte, in Cincinnati, O., erscheinende Fachschrift „Price Current" schreibt über die diesjährige Mais-Ernte: Der Ertrag der diesjährigen Mais-Ernte wird auf ca. 1 565 000 000 Bushels geschätzt, eine Abnahme um 548 000 000 Bushels oder beinahe 26 Proc. gegen das Vorjahr. An Vorräthen von der vorjährigen Ernte dürften sich in Händen der Farmer in den Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Iowa, Missouri, Kansas und Nebraska noch ca. 250 000 000 Bushels oder 18 Proc. des letztjährigen Ernte-Ertrages befinden. Untenstehende Tabelle zeigt den Export, den Procentsatz der jährlich exportirten und im Inlande consumirten Quantität Mais per Kopf der Bevölkerung während der letzten zehn Jahre:

	Export Bushels	Exportirt %	Consum in Bushels per Kopf
1879—80	99 572 329	6.43	28.38
1880—81	93 648 147	6.45	31.56
1881—82	44 340 683	3.71	21.70
1882—83	41 655 753	2.57	29.04
1883—84	30 912 713	1.99	27.14
1884—85	52 876 456	2.94	30.19
1885—86	64 816 809	3.35	31.60
1886—87	41 368 580	2.48	26.71
1887—88	24 278 417	1.74	22.89
1888—89	69 592 931	3.50	29.97
1889—90	101 973 717	4.84	30.94

Wie aus Iowa unterm 10. September gemeldet wird, wird in den meisten Gegenden des Staates demnächst mit der Mais-Ernte begonnen werden.

*— Der Handel der Union. Der Chef des Washingtoner statistischen Amts hat folgende Zusammenstellung über die Bewegung des Ein- und Ausfuhrhandels in den Vereinigten Staaten in dem mit dem 31. August abgelaufenen Jahr veröffentlicht. Es belief sich der Gesammtwerth der Ausfuhr im Juli und August 1890 auf 110 475 466 $ gegen 111 982 880 $ in denselben Monaten des Vorjahres, im Jahre 1890 bis zum 31. August auf 502 881 635 $ gegen 473 656 682 $ im selben Zeitraum des Vorjahres, in dem mit dem 31. August abgelaufenen Jahr auf 856 321 350 $ gegen 762 457 824 $ im Vorjahr. Der Gesammtwerth der Einfuhr belief sich in den Monaten Juli und August 1890 auf 138 764 855 $ gegen 136 884 656 $ in denselben Monaten 1889, im Jahre 1890 bis zum 31. August auf 549 892 407 $ gegen 529 193 764 $ im selben Zeitraum des Vorjahres, und in dem am 31. August 1890 beendeten Jahr auf 791 220 608 $ gegen 764 210 184 $ im Vorjahr.

Briefkasten.

J. S. hier. Vorerst liegen die Verhältnisse an der Börse so, daß sich schwer sagen läßt, ob es gut gethan ist, zu dem allerdings augenblicklichen niedrigen Cours zu kaufen. Was das zweite Papier anlangt, so scheinen die Verhältnisse nicht sonderlich gute zu sein, deshalb ist auch wenig Meinung für die betr. Actie.

Technisches.

*— Die Felssprengungen am Eisernen Thore werden nicht mittelst Sprengstoff bewirkt. Man bedient sich zur Wegräumung der 400 000 Festmeter Gestein der Lobnitz'schen Felszertrümmerungsmaschine, welche sich bei der Erweiterung des Suezcanals so gut bewährte. Sie besteht aus einem Prahm, der 10 Rammen, im Gesammtgewichte von 40 t, trägt. Die Rammen sind unten mit scharfen Meißeln versehen. Dadurch, daß man sie mit Dampfkraft 1½ bis 6 m hoch hebt und dann mit ihrer ganzen Macht 200—300 Mal in der Minute fallen läßt, wird auch das festeste Gestein bald zertrümmert. Mit dem Rammer verbundene Bagger schaffen dann die Trümmer aus dem Wasser. Die Sache geht sehr rasch von statten und bietet im Gegensatze zum Sprengen keine Gefahr.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 13. October eingetragen:

Die am 1. d. M. errichtete Firma Gebr. Schrader in Leipzig (Hospitalstraße Nr. 14) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute, Herren Friedrich Wilhelm Edmund Schrader und Gustav Carl Albert Schrader.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Berliner Engros-Lager M. Lichtenstein in Großenhain. Inh. Herr Moritz Lichtenstein in Berlin. — Alwin Kotzschner in Herzogswalde. Inh. Herr Gustav Alwin Kotzschner das. — Klug & Wolff in Dehnitz bei Wurzen. Inh. die Herren Richard Klug in Dehnitz und Otto Wolff in Frankfurt a. M.

Veränderungen:

Frau Anna Emilie verehel. Pohlan geb. Weichelt ist aus der Firma Pohlan & Vogel in Dresden ausgeschieden und die dem Herrn Ernst Julius Pohlan ertheilt gewesene Procura erloschen. — Herr Friedrich Carl Kuhle in Crimmitschau ist aus der Firma Kepper & Comp. in Wahlen ausgeschieden, die Herren Franz Louis Brückner und Wilhelm Ferdinand Stöbel in Crimmitschau sind Mitinhaber der Firma aber von der Vertretung derselben ausgeschlossen.

Erloschen die Firma:

Klug & Sohn in Dehnitz bei Wurzen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Brauermstr.	Breslau	Breslau	10.10	10.12	4.11	22.12
[illegible], Kaufmann, Inh. der Firma [illegible]	Elberfeld	Elberfeld	10.10	20.11	8.11	6.12
[illegible]	Hamburg	Hamburg	11.10	8.12	4.11	15.11
Otto [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.10	10.11	30.10	29.11
Josef Thomas, [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.10	6.11	1.11	20.12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	9.10	20.12	4.11	20.12
Wilhelm [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.10	20.11	4.11	4.12

*— Aus Hof meldet man dem B. T., daß über die Webwaarenfabrik früher Einsiedel in Lichtenberg der Concurs verhängt wurde.

*— Das bedeutende Eisen-, Holz- und Farbwaaren-Engros-Haus Pietro Ricco in Spezia hat seine Zahlungen eingestellt.

Einnahme-Ausweise.

† Dresden, 15. October. Nach vorläufiger Feststellung sind im Monat September d. J. auf den sächsischen Staatseisenbahnen vereinnahmt worden: aus dem Personen- und Gepäckverkehre 2 452 002 ℳ (62 113 ℳ weniger als im September 1889), aus dem Güterverkehre 4 528 777 ℳ (74 608 ℳ mehr), aus sonstigen Quellen 369 491 ℳ (20 778 ℳ mehr), insgesammt 7 350 270 ℳ (33 268 ℳ mehr), oder für 1 Kilometer 2906 ℳ (50 ℳ weniger). In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1890 betrugen die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäck-Verkehre 19 555 118 ℳ (1 125 593 ℳ mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres), aus dem Güterverkehre 42 574 689 ℳ (1 768 798 ℳ mehr), aus sonstigen Quellen 3 245 989 ℳ (139 041 ℳ mehr). Die Gesammteinnahme für diesen Zeitraum betrug 65 375 796 ℳ oder 26 058 ℳ auf ein Kilometer 3 033 432 ℳ im Ganzen oder 606 ℳ auf ein Kilometer mehr als im Vorjahre.)

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. September: 115 998 ℳ (gegen provisorisch + 2194 ℳ, gegen definitiv + 207 ℳ); seit dem 1. Januar 980 303 ℳ (gegen provisorisch + 38 988 ℳ, gegen definitiv + 27 490 ℳ).

*— Saal-Eisenbahn. September 108 258 ℳ (gegen provisorisch — 2181 ℳ, gegen definitiv — 3014 ℳ), seit 1. Januar 1 000 848 ℳ (gegen provisorisch + 33 210 ℳ, gegen definitiv + 31 360 ℳ). In der Einnahme für die ersten 9 Monate des Jahres 1889 sind 54 000 ℳ für außergewöhnliche Schienenabgabe an die Orlabahn enthalten; das Gesammtplus stellt sich daher thatsächlich auf 87 210 ℳ resp. 85 360 ℳ

*— Die Italienische Mittelmeerbahn vereinnahmte in der ersten October-Decade 3,9 Mill. Lire, d. i. 42 860 Lire mehr als im gleichen Vorjahrsabschnitt.

Leipziger Börse am 15. October.

Es hält täglich schwer, in der gegenwärtigen Periode von den minimen Tagesbegebenheiten der Börse Bericht zu erstatten. Das Geschäft schrumpft täglich mehr zusammen und wird, wenn es so fortgeht, bald dahin gelangt sein, daß von einem eigentlichen Börsenverkehr nicht mehr gesprochen werden darf. In einer stattlichen Anzahl von Papieren kommen thatsächlich nur noch nominelle Course zum Vorschein. Die Speculation legt sich im Hinblick auf das Verhalten der maßgebenden Märkte und angesichts der angespannten Geldverhältnisse außerordentliche Reserve auf, während die an die Börse gelangenden Verkaufsaufträge sich mehren. Bei diesem Mißverhältniß zwischen Angebot und Nachfrage kann es nicht Wunder nehmen, wenn die Course der zum Verkauf offerirten Werthe auf dem schon seit einiger Zeit eingeschlagenen Rückschrittsterrain weitere Fortschritte machen und täglich weitere Verluste zu verzeichnen sind, von welchen selbst die sichersten Anlagewerthe nicht mehr ausgeschlossen sind. Der Niedergang ist ein allgemeiner, und noch läßt sich nicht absehen, wann derselbe sein Ende erreicht haben wird, da die ungünstige Gestaltung der Geldverhältnisse wohl einer Besserung vorerst noch nicht Platz machen dürfte. Indeß liegt für den Besitzenden, das heißt für Denjenigen, welcher seine Effecten bezahlt hat, kein Grund vor, sich derselben, wenn ihn nicht besondere Umstände dazu zwingen, zu entledigen, jedenfalls ist es zu empfehlen, die Ruhe zu bewahren, da ja außer den gespannten Geldverhältnissen, die übrigens doch nur eine gewisse Zeit andauern werden, nichts vorliegt, was die Börse in Unruhe versetzen könnte. Nicht nur in Berlin, auch in Paris und London nicht minder in Wien macht sich der Kampf ums Geld stark fühlbar; am letzteren Platze zahlte man bis 10 Procent und darüber, um sich den Report zu sichern. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Bank von England sowohl als die Oesterreichisch-Ungarische Bank morgen ihre Discontsätze erhöhen werden, geschieht dies, so wird sich die Deutsche Reichsbank zu einer gleichen Maßregel entschließen müssen. Von Kaufneigung kann unter solchen Umständen natürlich nicht die Rede sein, ängstliche Speculanten und solche, welche „schwach" geworden sind, nehmen vielleicht darauf Bedacht, ihre Engagements freiwillig und gezwungen abzuwickeln, was selbstverständlich den Coursdruck um so mehr verstärken muß, als auch die Contremine fortgesetzt an der Minirarbeit ist.

Deutsche Staatsfonds waren fast durchweg Courseinbußen unterworfen. Reichsanleihe und Consols, sowie Sächsische Rente ziemlich belebt, während 3½ proc. Sachsen nur wenig gehandelt wurden. Größere Umsätze fanden statt in 3½ proc. Leipziger Stadtscheinen, desgleichen in 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, letztere 0,50 niedriger. Landwirthe drückten sich um 1 Proc., indeß blieben dieselben gesucht, Altenburger Landesbank-Obligationen gaben 0,40 und beide Anleihen der Communalbank je 0,25 nach. 3proc. Reichsanleihe waren in Posten mit 86,75 offerirt.

Der Verkehr in Eisenbahnactien beschränkte sich auf eine kleine Anzahl derselben, die Course stellten sich fast durchweg niedriger. Größeres Geschäft entwickelte sich in Nordwestbahn (— 1,10) sowie in Buschtiehrader B (— 1,50); gehandelt wurden ferner Buschtiehrader A (— 1), Dux-Bodenbach (— 4), Lemberger (— 0,60), Elbethalbahn (— 2) und Lombarden (— 0,50). Das einzige Papier auf diesem Gebiete, welches höher schließen, sind Aussig-Teplitzer, welche 3 Proc. mehr bedangen. Niedriger offerirt waren dagegen: Böhmische Nordbahn (— 1) und Gotthardbahn (— 1).

Die Bankactien verfolgten in ihrer Mehrheit rückgängige Preisbewegung. Als recht fest zeichneten sich Leipziger Bank aus, welche zu 0,25 besser guter Frage begegneten, dagegen mußten Leipziger Credit 1, Commandit 1,50, Handelsgesellschaft 1, Chemnitzer Bankverein 0,60, Deutsche Bank 1, Dresdner Bank 1,50, Gothaer Privatbank 0,50 und Oesterreichische Credit 0,30 Proc. erlassen.

Das Geschäft in Industriewerthen war nicht von Belang, die Course waren indeß nur in vereinzelten Fällen wesentlichen Courseinbußen ausgesetzt; als solche sind zu erwähnen: Leipziger Kammgarnspinnerei (— 5), Stöhr & Co. (— 1,50) und Norddeutscher Lloyd (— 3); geringere Einbußen erlitten: Bochumer, Dortmunder Union und Laurahütte, welche je 0,50 einbüßten. Als fest und ziemlich belebt thaten sich Zimmermann (+ 1) hervor, Altenburger Brauerei waren trotz des um 1 Proc. erhöhten Courses nicht zu haben, Riebeck wurden nur 0,50 über letzterem und Vereinsbrauerei sowie Krietsch Stamm-Actien und Hallesche Zuckerraffinerie zu gestrigem Course abgegeben. Sächsische Lederindustrie fehlten zu der um 0,25 gesteigerten Notiz.

Die Bergwerkspapiere hatten heute unter starker Vernachlässigung zu leiden. Gehandelt wurden Lugau-Niederwürschnitz, die 4 ℳ verloren.

Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäten war von sehr mäßigem Umfang; die gestrigen Course vermochten sich nicht durchweg zu behaupten. Mehrfach verkehrten Buschtiehrader, italienische Eisenbahn-Prioritäten, Graz-Köflach, Böhmische Nordbahn, Kronprinz Rudolf und Ostrau-Friedland, letztere beiden 0,20 resp. 0,25 besser.

Ausländische Staatsfonds waren im Ganzen wenig belebt, durch einigermaßen belangreiche Umsätze zeichneten sich nur österreichische Goldrente (— 0,20), sowie ungarische Goldrente (+ 0,30) aus. 5proc. Karlsbader Stadtanleihe waren 0,25 höher gesucht.

Wechsel matt und in schwachem Verkehr. Gehandelt wurden London und Paris in kurzen Sichten, langes London erlitt 3 ₰, wurde aber zur herabgesetzten Notiz nicht abgegeben und Wien in beiden Sichten je 25 ₰ schwächer.

Von den Sorten stellten sich österreichische und russische Noten niedriger und zwar drückten sich letztere um 3 ℳ

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 14. October. Die in dem letzten Berichte gemeldete flaue Haltung unserer Börse verschärfte sich heute noch mehr, die Kauflust war äusserst schwach und wurden Erzgebirger, hiesige Vereinsglück und Lugau-Niederwürschnitzer wesentlich niedriger abgegeben, während sich Bahndorf b. Lichtenstein, von denen ein grösseres Pöstchen in andere Hände überging, noch gut behaupten konnten. Von Anleihen kamen heute nur 5proc. Deutschland II. Emission zu letzter Notiz in Verkehr. — Kohlenversand und Werkspreise aus und in hiesigem Revier unverändert.

Berlin, 14. October. Börse. Der knappe Geldstand in Wien veranlasste an der dortigen Vorbörse starke Rückgänge, und die ungünstige Stimmung übertrug sich auch auf unsere Börse, zumal da aus Paris sehr matte Taxationen vorlagen. Auf allen Gebieten überwog die Verkaufslust. Das Angebot trat theilweise ziemlich drängend hervor, so dass sich die ersten Course, wiewohl sie schon gegen das gestrige Schlussniveau Abschwächungen zeigten, nicht zu halten vermochten. Im späteren Verlaufe traten im Anschluss an niedrigere Londoner und Pariser Notirungen zunächst neue Coursrückgänge ein, später griff auf Grund localer Deckungen eine etwas festere Stimmung Platz. Bankpapiere sowie Renten und Bahnactien wurden lebhaft umgesetzt, auf allen anderen Gebieten gestaltete sich der Verkehr wesentlich geringfügiger als während der letzten Tage. Oesterreichische Bahnen blieben behauptet, Schweizer Bahnen lagen während der zweiten Börsenhälfte meist etwas schwächer. Für Bergwerksactien zeigte sich vielfach Deckungsbegehr, so dass schliesslich die anfangs erlittenen Rückgänge voll wieder eingeholt wurden. Dynamite Trust-Actien blieben unbeachtet. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 14. October. Börse. Schluss: Matt. Course Bergwerksactien 115,00. Privatdiscont 5½ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 270½, Franzosen 230, Lombarden 133, Egypter 96,80, Disconto-Commandit 223,80.

Wien, 14. October. Börse. Auf Geldknappheit andauernd gedrückt, Schluss reservirt.

Berlin, 14. October. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,50 B., Augsburger 7-fl.-Loose 30,00 B., Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible] B., Bukarester 20-Frcs.-Loose 37 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 66,75 bz. Br., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,25 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,75 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 28,25 B., Pappenheimer 7-fl.-Loose 30,00 B., Schwed. 10-Thlr.-Loose 82,50 B., Türk. 400-Frcs.-Loose 80,00 bz., Venetianer 20,10 bz.

*Hannover, 14. October. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- und Guttap.-Comp. 225 B., Georg Egestorff's Salzwerke 191 G., Hannoversche Baumwollspinnerei 74 B., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 130,00 B., Bechen. Weberei 127,50 Br., 127 G.

Frankfurt a. M., 14. October. Deutsche Verlagsanstalt 347,50 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 268,10 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 69,50 bz., Farbwerke Höchst 281,00 bz.

Frankfurt a. M., 14. October. Abends. Effecten-Societät. Creditactien 270½, Franzosen 230, Lombarden 132⅝, Galizier —, Egypter 96,80, 4proc. ung. Goldrente 89,4, Gotthardbahn 160,10, Disconto-Commandit 223,70, Dresdner Bank 158,20, Laurahütte 142,20, Gelsenkirchen 177,00. Schwach. — (Schluss.) Creditactien 270⅛, Franzosen 230,00, Lombarden 132⅝, Egypter 96,80, 4proc. ungarische Goldrente 89,50, Gotthardbahn 160,70, Disconto-Commandit 222,90, Dresdner Bank 158,00, Laurahütte 142,10, Gelsenkirchen 177,00, Marienburger 63,50. Behauptet.

Breslau, 14. October, Nachmittags. Befestigt. 3½proc. L.-Pfandbr. 97,40, 4proc. ung. Goldrente 89,40, Consolid. Türken 18,40, Türk. Loose 80,50, Breslauer Discontobank 106,75, Breslauer Wechslerbank 101,[illegible], Schlesischer Bankverein 127,00, Creditactien per Ultimo 170,60, Donnersmarck 82,00, Oberschlesische Eisenbahn 83,75, Oppeln. Cement 122,00, Kramsta 140,00, Laurahütte 143,00, Vereinigte Oelfabriken 90,10, österr. Banknoten 177,30, russische Banknoten 233,15, Schles. Zinkactien 202,50, Oberschles. Portland-Cement 137,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 129,50, Flöther Maschinenbau 120,00—125,75.

Hamburg, 14. October, Nachmittags. Fest. Preussische 4proc. Consols 106,50, Silberrente 75,50, österr. Goldrente 95,30, 4proc. ung. Goldrente 89,60, 1860er Loose 124,50, Italiener 93,00, Creditactien 271,00, Franzosen 231,00, Lombarden 332,00, 1880er Russen 95,60, 1883er Russen 105,00, II. Orientanleihe 78,50, III. Orientanleihe 79,00, Deutsche Bank 166,00, Disconto-Commandit 223,70, Berliner Handels-Gesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 128,00, Hamburger Commerzbank 129,50, Norddeutsche Bank 168,20, Lübeck-Büchener Eisenbahn 167,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 66,00, Ostpr. Südb. 96,50, Laurahütte 141,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei 127,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 148,00, Hamb. Packetf.-Act. 102,00, Dyn.-Trust-Actien 150,25, Privatdiscont 5⅛ Procent. — Wechselnotirungen: London lang 20,12½, 20,07½ G., London kurz 20,34 Br., 20,29 G., London Sicht 20,36 Br., 20,30 G., Amsterdam 167,15 Br., 166,55 G., Wien 174,50 Br., 172,50 G., Paris 79,95 Br., 79,55 G., Petersburg 235,50 Br., 227,50 G., New-York kurz 4,19 Br., 4,15 G., do. 60 Tage Sicht 4,15 Br., 4,09 G.

[illegible]